

Auroville, Mai 2013

## Liebe Freunde und Spender,

das Wetter ist unberechenbar! Im Vorjahr gab es den verheerenden Zyklon, und nun hatten wir **seit 6 Monaten keinen Niederschlag mehr**, obwohl der letzte Monsun Ende Oktober, mit einigen Tagen viel-versprechender Regenfälle begonnen hatte. Wir können uns nicht an ein derartig trockenes Jahresende erinnern. Inzwischen hat der tropische Sommer früh eingesetzt. Es gibt vielerorts Wassermangel und das Getreide vertrocknet auf den Feldern. Wir sind hier von Grundwasser abhängig, das aus der Tiefe gepumpt werden muss und nur zur Regenzeit wieder aufgefüllt wird.

Im Oktober war unsere Region von einer Epidemie mit **Dengue Fieber** betroffen, das von Moskitos übertragen wird. **Sarasu**, eines unserer Mädchen, bekam bei Deepam plötzlich hohes Fieber und begann Blut zu erbrechen. Wir haben sie ins Krankenhaus gebracht, wo sie wegen innerer Blutungen ins Koma fiel und auf die Intensivstation verlegt wurde. Der Kinderarzt, den wir inzwischen kennen und der immer bereit ist, uns zu helfen, hat Sarasu mit seinen Mitarbeitern das Leben gerettet. Sarasu ist jetzt fünfzehn Jahre alt. Wegen ihrer extremen Schwerhörigkeit trägt sie ein Hörgerät, seit sie mit eineinhalb Jahren zu uns kam. Eine Besucherin hat uns geholfen, ihr **stärkere Hörgeräte** zu kaufen. Sie übergab uns zuerst eine Spende ihrer Freundin, die für das Gerät für ein Ohr gereicht hat. Zurück in Deutschland - kurz vor Weihnachten - hat diese Besucherin beschlossen, das Geschenkbudget ihrer Familie zu kürzen und uns den Betrag für das Hörgerät für das andere Ohr für Sarasu geschickt. Wir waren alle sehr berührt. Sarasu trägt ihre neuen Hörgeräte mit Stolz. Seit Jahresbeginn geht sie nun zweimal pro Woche zum Life Education Centre, wo Mädchen aus den Dörfern **Sticken, Schneidern und Nähen** mit der Maschine lernen. Sarasu hat sich dort schnell eingelebt und wird von den anderen Mädchen voll akzeptiert.

**Hema** ist jetzt neun Jahre alt und trägt auch Hörgeräte. Sie war zwei Jahre lang bei Deepam und hat von der intensiven Sprachtherapie profitiert. Eine liebenswerte Frau in Deutschland, die einen Hörgeräteladen führt, hat für Hema **höherwertige Geräte** gespendet. Hema besucht seit letztem Jahr die Grundschule und kommt dort, mit etwas extra Hilfe, gut mit. Nachmittags kommt sie weiterhin zu Deepam zur Sprachtherapie und zur Hausaufgabenhilfe.

**Jayasudha** hat kürzlich **mit achtundzwanzig Jahren ihre ersten Schritte** gemacht. Wegen einer angeborenen Spastik kann sie die Muskeln ihrer Gliedmaßen nicht regulieren und ist an den Rollstuhl gefesselt. Als sie klein war, war Physiotherapie für sie kein Thema. Ihr Vater war krank und ist jung gestorben. Ihre Mutter verstarb tragisch, als Jayasudha neun Jahre alt war. Die Schwiegermutter hatte absichtlich Benzin in den Kerosin-Brenner gefüllt und als Jayasudhas Mutter kochen wollte, explodierte der Kocher und sie ist verbrannt. Erst Jahre später konnte Jayasudha zu Deepam kommen. Sie bekam intensive Physiotherapie und hat Lesen, Schreiben und Häkeln gelernt. In den letzten Jahren war sie eher unregelmäßig bei uns, weil sie Kinder ihre Schwester hüten musste, während diese arbeiten ging. Seit einigen Monaten konnten wir endlich regelmäßig Physiotherapie mit Jayasudha machen und ihre Beine kräftigen. Mit Geh-Stützen, die mit einer straffen Halterung an den Hüften befestigt sind, konnte sie im Geh-Barren ihre ersten Schritte machen – mit einem tiefst zufriedenen Lächeln!



Der **Anbau der Hausmeisterwohnung** hatte im Februar 2012 begonnen. Dann ging es mit **Renovierungsarbeiten** im alten Teil des Gebäudes weiter, was sich bis Ende März dieses Jahres hinzog. Es war eine anstrengende Zeit mit andauerndem Lärmpegel, Staub und vielen Arbeitern um uns herum. Unsere Mitarbeiter haben trotzdem die gute Arbeit mit den Kindern aufrecht erhalten können. Und nun haben wir **endlich genügend Räume** für die wichtigen individuellen Therapien und den Unterricht unserer Kinder und Jugendlichen. Ein Raum ist für das handwerkliche Training der Älteren reserviert, dazu gehören Kerzen machen und Holzarbeiten. Außerdem gibt es einen Raum für die Sprachtherapie. Ein Raum oben ist für ruhige Aktivitäten wie Massage gedacht. Er ist auch mit einem Computer ausgestattet, damit wir einigen unserer Kinder grundlegende Computerkenntnisse beibringen können.

Unser **Jahresausflug** hat uns wieder einmal zur **weltberühmten Krokodilfarm** nach Mahabali-puram gebracht. Schautafeln erklären, was Krokodile essen, wie groß sie werden und wie viele Eier sie legen. Wir konnten auch zuschauen, wie einheimische Giftschlangen gemolken werden, um Gegengift herzustellen, was bei einem Schlangenbiss lebensrettend sein kann. Der vierzehn-jährige Perisamy konnte zum ersten Mal mit seinem Rollstuhl bei einem derartigen Ausflug dabei sein. Wir waren alle sehr berührt, ihn bei uns zu haben. Unsere Kinder waren den ganzen Tag ausgelassen und zufrieden. Der Bus hat vom Lachen, Singen und Tanzen vibriert.

Im April waren wir zusammen **mit unseren Mitarbeitern** ein paar Tage **in Kerala**. Wir haben eine wunderbare Zeit am Strand gehabt, waren mit dem Boot auf den Backwaters (Binnenkanälen) unterwegs und sind in die Berge gefahren, wo Tee, Kaffee und Gewürze angebaut werden. Solch eine Auszeit gönnen wir uns sonst kaum. Deepam ist selten für einige Tage geschlossen, weil unsere Kinder das Essen, die Gesundheitsfürsorge und die regelmäßigen Übungen brauchen.

**Selvi** schreibt: Ich fühle mich reich beschenkt, mit meinem Kollegen Palani zusammen die Chance gehabt zu haben, an einem **Training in einer Camphill Gemeinschaft** in Bangalore/Indien teilnehmen zu dürfen. Dort leben fünfundzwanzig von Behinderung betroffene Erwachsene mit einem indisch-holländischen Ehepaar zusammen, das für das wunderbare Zentrum verantwortlich ist. Drei Jahre lang haben wir jeweils zweimal pro Jahr zwei Wochen dort verbracht. Unsere freundlichen und geduldigen Lehrer kamen aus Indien und Europa und gaben uns einen tiefen Einblick in die Philosophie von Rudolf Steiner. Malen, Singen, handwerkliche Techniken und die Bewegungslehre der Eurythmie sind hilfreiche Methoden, die wir kennenlernen durften und nun bei Deepam anwenden können. Da ich bei Deepam mit den gehörlosen Kindern arbeite, habe ich für meine Abschlussarbeit das Thema gewählt: **“Wie können gehörlose Kinder und Erwachsene ihre Gefühle ausdrücken?”** Mit zwei unserer heranwachsenden Mädchen bei Deepam habe ich mit Malen und Rollenspiel gearbeitet und sie haben dargestellt, wie es ist, fröhlich, traurig, ängstlich oder ärgerlich zu sein. Das war sehr intensiv, und ich habe neue Wege gefunden, wie ich besser mit diesen Mädchen kommunizieren kann. Während der dreijährigen Zusatzausbildung bin ich selbst auch “gewachsen.”

Anbei einige Termine in Deutschland, zu denen hoffentlich viele von Ihnen kommen können.

Wir hoffen, Ihnen mit unserem neuen Flyer eine Freude zu bereiten.

Mehr Information finden Sie: [www.deepam-auroville.de](http://www.deepam-auroville.de) oder [www.deepam-auroville.in](http://www.deepam-auroville.in)

Unsere Kinder und Mitarbeiter bei Deepam senden Ihnen herzliche Grüße aus dem tropisch heißen Südindien!

*Lawrence Selvi & Angelika Ehrle*

